

Bachelor Architektur

Sommersemester 2024 an der Universidad Politécnica de Madrid (Escuela Técnica Superior de Arquitectura de Madrid)

Ein Semester lang im Ausland zu studieren stand schon seit Beginn meines Studiums auf meiner To-Do-Liste. Genauere Vorstellungen zum Ort oder Zeitpunkt hatte ich jedoch noch nicht. In Frage kamen sowohl englisch, als auch spanisch sprachige Länder. Die Auswahl war dann jedoch aufgrund der sehr kurzfristigen Bewerbung eher beschränkt. Letztendlich ist es die spanische Hauptstadt Madrid geworden.

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Wie bereits erwähnt war schon länger klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Anfang des Wintersemesters 23/24 wollte ich mich dann darüber informieren, (dabei mir wurde nahe gelegt, das mindestens ein Jahr im Voraus zu tun). Wie sich heraus stellte, waren jedoch noch vereinzelte Restplätze für das kommende Sommersemester 2024 in Madrid, Spanien verfügbar, für welche ich mich dann auch bewerben habe. Somit blieben mir nur knapp 4 Monate bis zum Abflug nach Madrid.

Nach der unkomplizierten Online-Bewerbung und Nominierung durch die LUH erhielt ich relativ schnell die Rückmeldung und Zusage der Politécnica. Alle weiteren Schritte des Bewerbungsverfahrens, wie das Learning Agreement etc. waren genauso unkompliziert. Bei Fragen war es kein Problem sich an das International Office zu wenden und eine schnelle Antwort zu erhalten.

Die Wohnungssuche stellte sich ein bisschen schwieriger dar. Primär weil ich nicht richtig wusste, wo man am besten nach einer Wohnung bzw. einem Zimmer in Madrid suchen sollte. Fündig wurde ich schließlich auf der Seite von helphousing (<https://helphousing.com/>). Die Agentur hat ein großes Angebot an Zimmern in WG's in der gesamten Stadt. Auch die Kommunikation mit der Agentur und die Buchung des Zimmers war sehr einfach und unkompliziert und ging auch von Deutschland aus ohne Probleme. Jede Wohnung hat einen Flat-Manager, an den man sich bei Fragen jederzeit wenden kann und immer eine schnelle Antwort erhält. Am Tag meiner Anreise musste ich dann nur noch meine Schlüssel vorort im Büro abholen.

Unterkunft

Meine WG lag super zentral im Stadtteil Lavapiés. Der Stadtmittelpunkt Sol, wo sich Einkaufsstraße an Einkaufsstraße reiht ist fußläufig nur etwa 20min entfernt. Auch die Metro und Bus Anbindung war von hier aus kein Problem. Außerdem befinden sich überall in der Stadt die bicimad E-Bikes, die man ganz einfach über eine App nutzen kann und so auch im Zentrum schnell von A nach B kommt. Die Uni liegt ein bisschen außerhalb des Zentrums (in Moncloa), was eine Metrofahrt von ungefähr 20-25min bedeutet.

In näherer Umgebung der Wohnung befanden sich etliche Einkaufsmöglichkeiten, welche alle im Vergleich zu dem Angebot in Deutschland eher günstig waren. In dem sehr multikulturellen Stadtteil Lavapiés lassen sich viele Cafés und Bars finden. Insgesamt würde ich sagen, dass es sich in nahezu jedem Stadtteil rings um das Zentrum sehr gut wohnen lässt, wie zum Beispiel auch in La Latina, Anton Martín, Malasaña etc.



Bei der Miete ist auf jeden Fall mit 500-700 Euro für ein tendenziell eher kleineres Zimmer zu rechnen. Ich habe im Endeffekt 630 Euro pro Monat für ein 8qm kleines Zimmer bezahlt. Mein Zimmer war voll möbliert, lediglich Bettzeug (Decke + Kissen) musste ich mir selber anschaffen. Zu Beginn des Sommersemesters (30. Januar) waren auch die Temperaturen in Madrid ähnlich wie in Deutschland, noch nicht ganz so hoch und mein Zimmer dementsprechend kalt, da nur ein kleiner, per Strom betriebener Heizkörper pro Zimmer zur Verfügung gestellt wurde.

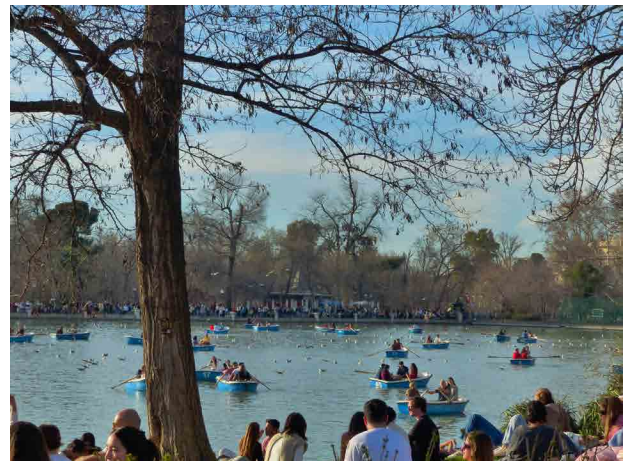
Studium an der Gasthochschule

Eine Einführungsveranstaltung für internationale Student*innen an der Gasthochschule blieb leider aus. Alles andere ließ sich aber problemlos im International Office klären. Auch der Wechsel von Kursen war in den ersten Wochen kein Problem. Aufgrund der internationalen Bekanntheit der Politécnica, traf man in der Uni relativ schnell auf andere internationale Student*innen.

Ich habe insgesamt drei Kurse belegt. Da ich bereits zuvor alle Pflichtkurse in Deutschland belegt hatte, konnte ich frei wählen was für Kurse ich belegen wollte. Sehr zu empfehlen ist einer der zahlreichen Taller-Kurse. Diese sind Workshop-ähnliche-Kurse, in denen viele verschiedene und diverse Projekte angeboten werden. Mein Taller hat sich zum Beispiel vorwiegend mit der Gestaltung und Bespielung des öffentlichen Raumes beschäftigt.

Die Arbeitsatmosphäre war ein wenig anders als die in Deutschland. Unterrichtet wird in Kursräumen, in denen auch gleichzeitig gearbeitet werden kann, wenn verfügbar. Zugeteilte Arbeitsräume, wie an der LUH gab es hier nicht. Gearbeitet wurde hier in den gerade verfügbaren Räumen oder in den Foyers, die auf jeder Etage zu finden sind. Der Unterricht fand ausschließlich in spanisch statt (wobei Präsentationen aber auch in englisch gestattet waren).

Die Universität hatte ebenfalls eine Cafeteria, in der man die Möglichkeit zum Mittagessen oder auch kleineren Sacks, wie Bocadoillos (belegte Baguettes) und Kaffee hatte. Wenn nicht gerade gearbeitet wurde, hält sich der Großteil der Student*innen in der Rosaleda, dem Schulgarten der Uni auf.



Alltag und Freizeit

Madrid ist eine sehr diverse Stadt, die sehr viel zu bieten hat. Warme Tage lassen sich am besten in dem großen Parque del Retiro im Zentrum der Stadt verbringen. Zum Sport treiben, für ausgiebige Spaziergänge/ kleine Wanderungen oder einfach für ein bisschen mehr Ruhe vor dem Trubel in der Stadt eignet sich der noch viel größere Parque Casa de Campo. Der Park liegt ein wenig außerhalb des Stadtzentrums, ist aber trotzdem schnell mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad erreichbar. Ansonsten sollte man mindestens einen der Mercados einen Besuch abstatten. Die Mercados sind praktisch Markthallen, in denen man sowohl Lebensmittel kaufen kann, also auch etliche verschiedene Spiesen kosten kann. Empfehlens-

wert ist auch ein Besuch in einen der zahlreichen Kunsteinrichtungen und Kulturzentren, wie das Prado oder das Reina Sofia Museum. Auch die Casa de Arquitectura ist vor allem für Architekturstudent*innen sehenswert. Mit den unzähligen Cafés und Bars, die an jeder Ecke zu finden sind, kann man auch nie was falsch machen. Wer Flohmärkte mag, sollte auf jeden Fall El Rastro nicht auslassen. Der Flohmarkt findet jeden Sonntag im Stadtteil La Latina statt und ist der bekannteste und definitiv der größte der Stadt.

Allgemein empfiehlt es sich vor Anreise die Tarjeta Transporte Público zu beantragen (<https://www.citylifemadrid.com/moverse-por-madrid/>). Die Karte lädt man monatlich auf und kann so mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in allen Zonen fahren (für nur 8 Euro). Die Karte lässt sich ganz einfach online beantragen. Notwendig ist es allerdings diese an eine spanische Adresse zu schicken. Citylife Madrid bietet jedoch an, die Karte zu Ihnen ins Büro zu schicken und diese aufzubewahren bis man diese abholen kann. Insgesamt dauert es zwei bis vier Wochen bis die Karte ankommt, weshalb man sich bereits im Voraus darum kümmern sollte.

Neben Tagesausflügen in die nähere Umgebung, wie zum Beispiel nach Toledo, Segovia oder in das umliegende Gebirge, kann man auch für wenig Geld mit den Renfe Zügen zu weiter entfernten Zielen gelangen. Sehenswert sind vor allem die Festlichkeiten zu Beginn des Jahres, wie zum Beispiel die Fallas in Valencia oder die Semana Santa in einer der andalusischen Städten. Ebenfalls spannende Reisen werden von Citylife Madrid angeboten. Die Agentur bietet auch viele weitere Events für speziell internationale Studenten an.

Fazit

Rückblickend würde ich meine Zeit in Madrid und Spanien durchgehend positiv bewerten und plane auf jeden Fall ein weiteres Auslandssemester im Laufe meines Masterstudiums. Es war sehr interessant andere Herangehensweisen und Arbeitsweisen im Studium kennenzulernen. Die spanischen Studenten haben einen direkt gut aufgenommen und konnten bei Unklarheiten immer helfen. Neben den tollen Menschen, die ich kennenlernen durfte, konnte ich viele Erfahrungen, sowohl für mein Studium als auch für mich persönlich sammeln.

